

Umkehrung. Hydrazon, salzsaures Semicarbazid (4 Moleküle) und die entsprechende Menge Kaliumacetat wurden in verdünnter alkoholischer Lösung zur Einwirkung gebracht und die Lösung nach mehreren Stunden mit Wasser versetzt. Die entstandene Fällung ergab mit Alkohol gereinigt Semicarbazon. Bei der Einwirkung von bloß 1 Molekül Semicarbazid trat die Verdrängung nicht ein.

Aldehyd + Phenylhydrazin + Semicarbazid. Sowohl in der Kälte wie auch bei einstündigem Kochen hat sich in diesem Falle nur das Hydrazon gebildet.

4. Vanillin.

In alkoholischer Lösung konnte das Semicarbazon nicht ins Hydrazon umgesetzt werden, es trat Verharzung ein. Bei Anwendung von Eisessig, gegen den das Semicarbazon beständig ist, wird dieser Übelstand zwar nicht ganz vermieden, doch konnten aus der Reaktionsmasse Krystalle ausgeschieden werden, die an ihrem Schmelzpunkt und der leichten Löslichkeit in Alkohol als das Hydrazon zu erkennen waren. Schmelzpunkt des Hydrazons 105° .¹

Umkehrung. Molekulare Mengen reagierten weder in der Kälte noch in der Hitze. Erst bei der Einwirkung von 4 Molekülen Semicarbazid erfolgte die Bildung des Semicarbazons. Schmelzpunkt 229° .²

Aldehyd + Phenylhydrazin + Semicarbazid. Aus der alkoholischen Lösung scheiden sich nach mehreren Stunden Krystalle aus. Die gleiche Verbindung entsteht beim Fällen der Mutterlauge mit Wasser. Es hat sich das Semicarbazon gebildet. In der Hitze verläuft die Reaktion in gleicher Weise.

5. Anisaldehyd.

Auch bei dem Semicarbazon dieses Aldehyds gelang die Umsetzung ins Hydrazon nur in eisessigsaurer Lösung und bei Einwirkung von 4 Molekülen Phenylhydrazin. Schmelzpunkt des Hydrazons 121° .³

¹ Berl. Ber., 18, 1662 (1885), Tiemann und Kees.

² Monatshefte für Chemie, 26, 344 (1905), Ott.

³ Annalen, 248, 103 (1888), Rudolph.